

doddo

Keine Party ohne Flaschendreher

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Im Raum der Wünsche feiert der sechste Jahrgang mehr oder weniger friedlich das Ende des Schuljahres. Und natürlich wird Flaschendreher gespielt... Was dabei herauskommt lest ihr hier!

Vorwort

Wieder ein kleiner Oneshot... Bisschen was zum Lachen und fröhlich sein.
Kommiss??

Inhaltsverzeichnis

1. Flaschendrehen
2. Thatch- Part one
3. Thatch- Part two

Flaschendrehen

Flaschendrehen

Flaschendrehen

Endlich Weihnachtsferien! Alle Hogwarts Schüler der sechsten Klasse hatten dieses Jahr einstimmig zum schwierigsten gewählt.

Um zu entspannen und gemeinsam zu feiern hatten sich etliche Schüler im Raum der Wünsche zusammengefunden um Party zu machen. Es waren viele Gryffindors, etliche Huffelpuffs, ein paar Ravenclaws und sogar eine Handvoll Slytherins anwesend.

Als es immer später wurde, und die ersten gehen wollten, riefen Lavender Brown und Parvati Patil alle zum Flaschendrehen auf. Nach einigem Gemurre, und einigen lautstarken beschwerden von Seiten der anwesenden Slytherins; Draco Malfoy, Millicent Bulstrode, Pansy Parkinson, Vincent Crabbe, Gregory Goyle und Blaise Zabini, fanden sich aber alle Schüler mehr oder weniger in einem Kreis auf dem Boden in Grüppchen zusammen.

Penelope Clearwater, eine der wenigen Ravenclaws, legte eine leere Flasche, welche zu Hauf herum kullerten, in die Mitte des Kreises und verzog sich dann wieder zu ihrer -immer noch oder schon wieder- besten Freundin Cho Chang. „Also?“, frage sie, „Wer will als erstes?“

Colin Creevy kroch in die Mitte und legte die Hand an die leere Feuerwhiskey- Flasche. „Ich“, meinte er. „Also gut... Wer als nächstes drankommt, muss...“ er schien angeregt zu überlegen. „Der muss... dreimal wie ein Huhn im Kreis hüpfen!“ Mit einem breiten grinsen drehte er die Flasche und setzte sich dann wieder neben Neville Longbottom, mit welchem er sich sehr gut verstand.

Die älteren schnauften ein wenig genervt auf und Hannah Abbot lies ein „Wie kindisch“, hören, doch ihr Lächeln gefror auf ihrem Gesicht, als die Flasche mit Hals in ihre Richtung zum Stillstand kam. „Na bravo!“

„Das hast du davon!“, meinte Zacharias Smith und schlug ihr auf die Schulter. „Los, mach schon! Wie ein Huhn!“ Und unter allgemeinem Gelächter und Gejohle hüpfte sie einem Huhn nicht direkt ähnlich, aber doch dreimal im Kreis.

Mehrere Aufgaben dieser Art folgten: Romilda Vane musste sich eine Minute lang im Kreis drehen und dann wieder an ihren Platz zurückfinden, Anthony Goldstein musste Auf einem Bein das Alphabet rückwärts aufsagen und so weiter.

Nachdem Draco Malfoy mit Crabbe die Schuhe tauschen musste, hielt er inne bevor er die Flasche erneut drehte. „Also gut, Leute“, begann er. „Wer ist dafür, dass die kleinen jetzt schlafen gehen und nur noch die großen hier bleiben? Ja? Also husch, in die Heiah!“

Nach einigen Minuten in denen er den Großteil der jüngeren und auch der älteren, die seiner Meinung nach nicht cool genug waren einfach hinausgeekelt hatte, wandte er sich an die kleine Gruppe die zurück geblieben war und sich weigerte ihm Folge zu leisten: Im Kreis saßen nun Harry, Ginny, Hermine, Ron, Lavender Brown, Seamus Finnigan, Zacharias Smith, Cho Chang, Michael Goldstein, Blaise Zabini, Pansy Parkinson, Crabbe und Goyle, und Draco selbst.

„Also gut, fangen wir jetzt echt an?“ frage er, die Hand immer noch auf der Flasche.

Alle nickten und murmelten zustimmend. Cho fragte: „Besondere Regeln? Nur Küssen, Strippen oder saufen oder alles?“ Ein einstimmiges „Alles!“, schallte ihr entgegen und sie grinste breit.

„Der, auf den die Flasche zeigt, muss das hier trinken“ auf einen Schlenker von Dracos Zauberstab hin, sammelten sich alle Alkohol Reste aus allen Getränken in einem Becher, den er in die Mitte des Kreises schweben lies. „Boah! Draco! Das ist ja ekelhaft!“ rief Blaise, als er die dunkle Flüssigkeit sah. „Los geht's!“, flüsterte Draco und drehte. Die Flasche stoppte bei Ron, der mit geschlossenen Augen die Flüssigkeit hinunterstürzte. „Bah!“, machte er. „Der nächste muss sich von Seamus ausziehen lassen! Aber ohne Hände!“

sagte er mit einem fiesen Grinsen, worauf Seamus tiefrot wurde. Die Flasche zeigte auf Crabbe und unter allgemeinem Gejohle machte sich Seamus daran, den bulligen Jungen mit Zähnen und Füßen seiner Kleidung zu entledigen. Als Crabbe nur noch in Shorts da stand, und Seamus auf die Knie gehen wollte, sprang er zurück und zog sich blitzschnell wieder an.

Er drehte rasch die Flasche und sagte dabei: „Wer als nächstes drankommt muss Harry einen Ständer machen, ohne ihn zu berühren!“ Draco klopfte ihm anerkennend auf die Schulter und beobachtete die Flasche, die bei Ginny stoppte. Mit einem breiten Lächeln stand diese auf und meinte „Ich brauche aber Musik.“ Hermine deutete mit ihrem Zauberstab auf die Musikanlage in der Ecke und eine erotische Frauenstimme begann zu singen während Ginny zu tanzen begann. Und wie sie tanzte. Sie bewegte sich wie eine Schlange, beugte sich tief zu Harry hinunter, nur um sich dann wieder zurück zuziehen. Nach und nach entledigte sie sich ihrer Kleidung und fuhr mit den Händen über ihren Oberkörper. Sie sah nur Harry an, doch es entging keinem der anderen Mädchen, dass alle Blicke der Jungs an ihr klebten.

Nach ein paar Minuten, räusperte sich Hermine und es schien ein Zauber gebrochen zu sein. Ginny zog sich wieder an und setzte sich neben Harry. Alle Burschen im Raum hatten einen hochroten Kopf und setzten sich möglichst unauffällig mit überkreuzten Beinen hin.

Ginny schmunzelte immer noch und drehte dann die Flasche. „Der nächste muss Ron eine Minute lang küssen, aber richtig“, verkündete sie. Das Los traf Michael Goldstein, der versuchte sich mit allen Mitteln herauszureden, doch die anderen schoben die beiden nur weiter aufeinander zu. Rons Gesicht war mittlerweile tief rot und seine Hände zitterten. „Achtung, Fertig, Los!“ sagte Ginny mit einem Blick auf ihre Armbanduhr und Ron und Michaels Lippen berührten sich. Ganz vorsichtig küssten sie sich, beide mit hochroten Gesichtern und geöffneten Augen. Als Ginny „Schluss!“ rief, brachen die beiden auseinander und zogen sich so weit wie möglich voneinander zurück. Ron griff sofort zu einer Butterbier Flasche und verschluckte sich daran.

Michael Goldstein drehte weiter und verdonnerte Blaise dazu Whiskey aus dem Bauchnabel von Cho Chang zu trinken. Blaise wiederum lies Hermine stripfen und diese verdonnerte Harry dazu, Lavender einen Heiratsantrag zu machen, was Ginny mit einem leisen knurren quittierte. Harry drehte anschließend und forderte, das derjenige, der als nächstes drankommt, die Flasche noch mal drehen muss und mit demjenigen in dem Wandschrank (der gerade erschien) fünf Minuten ausharren musste, wobei mindestens einer von beiden einen Orgasmus haben müsste. Alle kicherten, als er die Aufgabe formuliert hatte und so drehte er, nicht wissend, das Schicksal zweier Personen zu besiegeln.

Zu allem Ärger von Draco deutete die Flasche auf ihn und als er sie drehte um seine Partnerin zu bestimmen, stoppte die Flasche bei Blaise Zabini. Es wurde totenstill im Raum, denn es gab Gerüchte, dass Blaise schwul sei. Die beiden standen wortlos auf und verzogen sich in den kleinen Wandschrank. Alle anderen hielten gebannt die Luft an, doch die Türe war schalldicht und so konnten sie nur warten.

Nach besagten fünf Minuten, die allen wie Stunden vorgekommen waren, taumelten Blaise und Draco aus dem Wandschrank und setzten sich mit blassen Gesichtern wieder in den Kreis. Alle anderen starrten sie neugierig an, bis Harry fragte: „Und, wer war der glückliche?“

Draco blickte mit finsterem Gesicht zu Harry und warf dann einen kurzen Blick zu Blaise, der auf den Boden starrte. „Na warte, das kriegst du zurück!“, zischte er. „Ab jetzt mit ausziehen!“

„Mir soll's recht sein“, erwiderte Harry herausfordernd und Draco drehte die Flasche. Prompt blieb sie bei Harry stehen und er zog sein Hemd aus. Nach ein paar Runden, saß Harry nur noch in Boxershorts da, während andere, wie zum Beispiel Seamus und Crabbe noch komplett angezogen waren. „Also gut, jetzt wird aber fair gespielt“ meinte Hermine, als Harry sich seine Socken auszog und deutete mit ihrem Zauberstab auf die Flasche. „Die Flasche ist unabsichtlich auf Harry gepolt worden und hat deshalb immer auf ihn gezeigt“, sagte sie ruhig und alle Blicke richteten sich auf Draco der rot anlief. Von diesem Zeitpunkt ging das Spiel ausgeglichen weiter. Lavender Brown hatte es am Schlimmsten getroffen, denn sie trug ein kurzes Kleid, ohne BH darunter. So saß sie nach einer Runde mit dem Arm vor ihrem Oberkörper fast hinter Seamus, der das

sichtlich genoss. Harry wurde einige Runden lang in Ruhe gelassen und konnte so zusehen, wie sich seine Freunde weiter entkleiden mussten. Pansy Parkinson war die erste, die komplett nackt war. Ihr folgten Crabbe, Goyle, Seamus, Cho und Hermine. Die anderen hatten nur noch Unterwäsche an, wobei nur noch Ginny einen BH trug.

Als Ron gerade aus seiner Boxershorts geschlüpft war, sprang plötzlich die Tür vom Raum der Wünsche mit einem Ohrenbetäubenden Knall auf. Alle schrieten laut auf und die Mädchen versuchten sich hinter den Jungen zu verstecken, während alle versuchten ihre entblößten Körper mit Händen und rasch aufgehobenen Kleidungsstücken zu bedecken. Der Raum war augenblicklich in helles, blendendes Licht getaucht und die Schüler konnten Professor McGonagall, Professor Snape und Filch hereinkommen sehen und erschrocken stehen bleiben. „Was bei allen groß Magiern ist hier los?“, keifte McGonagall. „Was ist denn das für ein Benehmen? Alle sofort in das Büro des Schulleiters!“ Sie drehte sich mit wehendem Umhang um und verließ den Raum der Wünsche. Snape schaute die Jugendlichen angewidert an und schnarrte: „Na los. Haben die nicht gehört? Augenblicklich in das Büro von Professor Dumbledore!“

„Professor, dürfen wir uns wenigstens noch etwas anziehen?“, fragte Hermine mit zittriger Stimme.

„Sofort, hat es geheißen!“, antwortete Snape mit einem fiesem Grinsen im Gesicht. Filch schob sich hinter die Mädchen und Jungen und scheuchte sie an Snape vorbei hinaus. Einige bückten sich unterwegs um noch irgendein Kleidungsstück anziehen zu können, doch Crabbe und Goyle schafften es nicht und mussten Splitterfasernackt durch die Schule laufen, während Hermine, Cho, Pansy, Ginny Herrenlose Hemden überzogen und Ron und Seamus in fremde Boxershorts schlüpfen.

In dem Büro angekommen drängten sich alle eng zusammen, als sie Professor Dumbledore hinter dem Tisch saßen sahen, der fröhlich kicherte. „Ich bin unglaublich enttäuscht von ihnen allen! Wie konnten sie nur so verantwortungslos sein?!“, fragte McGonagall ohne jedoch eine Antwort abzuwarten. „Ich kann mein Entsetzen gar nicht in Worte fassen! Ich kann gar nicht glauben, was ich hier sehe! Wirklich!“

„Danke, Minerva, ich denke ich regle das jetzt“, unterbrach Dumbledore.

„Aber Professor, Sie werden diese Schüler doch nicht einfach gehen lassen, oder?“, fragte Snape offensichtlich entsetzt. „Vierzehn nackte Teenager in einem Raum! Wie können sie so etwas verantworten?“

„Ja, danke Severus, ich bin mir sicher ich werde mit den Herrschaften auf einen grünen Zweig kommen. Argus, Minerva, Severus, wenn ihr uns nun bitte entschuldigen würdet!“ Mit ärgerlichen Gesichtern verließen die drei das Büro und überließen die Schüler ihrem Schicksal. „Nun, nun“, kicherte Dumbledore. „Möchte mir einer von ihnen erklären, was hier passiert ist?“ Er blickte in die Runde und Harry erhob die Stimme.

„Naja... Professor... Wir wollten die Weihnachtsferien feiern... und... jemand ist auf die Idee gekommen Flaschendreher zu spielen...“ Er verstummte und blickte zu Boden, einen Arm um Ginny geschlungen.

„Das habe ich schon mitgekriegt. Nun, ich bin immer sehr angetan, wenn sich die einzelnen Häuser nicht streiten, sondern eine friedliche Freundschaft pflegen, obwohl man die sicherlich auch ohne Striptease herstellen kann“ Dumbledore kicherte wieder. „Aber in ihrem Fall muss ich doch den Lehrer in mir durchkommen lassen.“

Die versammelten, halbnackten Teenies blickten agsterfüllt drein, und malten sich schon die schlimmsten Strafen aus. Dumbledore setzte sich ein wenig aufrechter hin und begann wieder, diesmal ernster. „Nun, in ihrem Alter, wird denke ich mal das andere Geschlecht äußerst interessant. Und damit bei ihren nächsten... Partys nichts passiert, möchte ich ihnen das hier geben“ Mit einem Schlenker seines Zauberstabes schwebten vierzehn kleine Fläschchen und achtundzwanzig kleine bunte Tütchen durch die Luft. „Ein Verhütungstrank und zwei Kondome für jeden, ja?“, kicherte er, als die Jungen und Mädchen mit hochroten Köpfen nach den schwebenden Sachen griffen. „Sie können gehen. Viel Spaß noch und halten sie sich das nächste Mal besser an Butterbier, ja?“ Danach öffnete sich die Tür und alle Schüler liefen rasch hinaus und in ihre Schlafsäle. Diese Nacht würden sie bestimmt nie vergessen...

Seid so lieb und lasst ein paar Kommiss da, wenns euch gefallen hat!

Thatch- Part one

Wegen der großen "Nachfrage" habe ich mich breitschlagen lassen und einen ähnlichen Oneshot zu Paper gebracht. Ich hoffe er gefällt euch! (wegen der Länge sinds zwei Kapitel)

„Hey, machst du dieses Mal auch mit?“ Ginny stupste Neville an.

„Hm? Was? Was meinst du?“ Fast alle Gryffindor Schüler saßen im Gemeinschaftsraum zusammen und berieten sich.

„Na du weist schon! Wir spielen wieder thatch. Spielst du dieses Mal mit?“ Ginny klang schon leicht genervt.

„Sorry, ich weis immer noch nicht was du meinst. Ich hab das nie so richtig mit gekriegt...“ Neville sah unglaublich verloren drein und wurde rot.

„Also gut. Ich erkläre es dir noch einmal! Am ersten Tag im Monat erhält jeder der mitspielt eine Aufgabe. Die muss man dann erfüllen und zwei Wochen später, halt am zweiten Samstag im Monat werden die Ergebnisse verglichen. Also wer es geschafft hat, wer nicht, wer gesehen wurde und so weiter. Der Gewinner kriegt immer irgendwas Geniales... Machst du mit?“

„Ich weis nicht...“, druckste Neville herum. „Wer macht denn noch aller mit?“

„Das besprechen wir gerade! Herrje! Neville!“ Ginny rautte sich die Haare und drehte sich dann wieder zu den anderen in den Kreis. „Ich mach mit!“ verkündete sie laut und flugs erschien ihr Name auf einer Tafel vor der Fred und George standen. Über ihrem Namen standen schon etliche andere: Fred, George, Lee, Angelina, Dean, Seamus, Harry, Ron, Oliver und Katie.

„Also Leute kommt schon! Wer spielt noch mit? Seid nicht so fad! Einfach die Hand heben! Jah! Hermine! Genial!“ Fred deutete enthusiastisch auf die Brünette und augenblicklich erschien auch ihr Name auf der Liste. Ihr folgten Lavender und Parvati mit einigem zögern. Auch Corman und Demelza ließen sich mitreißen.

Ginny blickte Neville erwartungsvoll an und auch er hob vorsichtig die Hand um mitzuspielen.

Schlussendlich standen sechzehn Namen auf der Liste und George hob wieder die Stimme.

„Also gut, Ladies und Gentlemen! Morgen Früh werdet ihr eure Aufgaben finden. Ihr habt zwei Wochen Zeit um sie zu erledigen. Aber denkt daran euch erstens nicht erwischen zu lassen...“

„Und zweitens Beweismittel mitzubringen!“, vollendete sein Zwillingbruder den Satz.

„Jetzt aber alle husch ins Körbchen!“, rief Lee und langsam aber sicher löste sich der Kreis und die Schüler setzten sich noch teilweise in kleinen Gruppen zusammen oder gingen schon schlafen.

Am nächsten Tag hatten hing eine Liste im Gemeinschaftsraum, auf der bei jedem Teilnehmer die Aufgabe stand:

Thatch- Teilnehmer und Aufgaben für April:

Fred: besorge einen Billywig Stachel

George: bring Crabbe und Goyle Hygiene Maßnahmen bei

Lee: färbe Snapes Umhänge gelb

Angelina: bring McGonnagal zum Lachen

Dean: finde einen Schrumpfhörnigen Schnarchkackler

Seamus: finde heraus, warum Binns ein Geist ist

Harry: topfe drei Alraunen um

Ron: ergattere ein Date mit Cho Chang

Oliver: sprühe „Revolution“ an die Türe zur großen Halle
Katie: bring Draco dazu, in der großen Halle zu tanzen
Ginny: besorge Gramphorn Pulver
Hermine: Sorge dafür das Filch seinem Dienst wegen Krankheit nicht nachgehen kann
Lavender: zünde drei Stinkbomben in Wahrsagen
Parvati: besorge fünf Liter Feuerwhiskey
Corman: lasse einen Bundimun in Trelawneys Zimmer aus
Demelza: besorge ein Handsigniertes Autogramm von Myron Wagtail
Neville: binde eine rosa Schleife an Miss Norris Schwanz

Alle Gryffindor Schüler drängten sich um die Liste. Teilnehmer und Zuschauer wollten wissen was für unmögliche Aufgaben die andren lösen mussten oder prägten sich ihre Aufgabe gut ein, denn nach dem Frühstück würde die Liste nicht mehr da sein.

„Mann! Demelzas Aufgabe ist ja voll leicht!“, beschwerte sich Katie. „Wie soll ich bitte Draco zum Tanzen bringen?“

„Ich möchte dich daran erinnern, Katie, dass Myron in Texas lebt, eine Eule über eine Woche dorthin braucht und er nicht mit der Öffentlichkeit kommuniziert!“ Demelza lehnte sich über Katies Schulter um ebenfalls einen zweiten Blick auf die Liste zu erhaschen. „Hey, Rons Aufgabe ist genial!“

Alle die in der Nähe standen begannen laut zu lachen und als Ron verschlafen die Treppe herunter kam, rief ihm Angelina entgegen: „Hey, Ron! Was hältst du eigentlich von Cho Chang?“

Ron wurde daraufhin knall rot und las schweigend seine Aufgabe. Danach eilte er, mit immer noch hochrotem Kopf, vor Harry auf dem Raum zum Frühstück.

„Meine Güte! Gramphorn Pulver! Wie soll ich das schaffen?“ Ginny saß nach dem Mittagessen mit ihren besten Freunden im Gras vor dem Schloss. Michelle, Dana, Jesamine und Andy lagen neben ihr und genossen ebenfalls die lang vermissten Sonnenstrahlen.

„Warum machst du bei diesem Blödsinn auch immer mit?“, wollte Andy wissen.

„Du verstehst das nicht! Es macht doch Spaß!“

„Hat sich gerade eben aber nicht so angehört“, murmelte Michelle.

„Ja... Natürlich ist es schwierig, aber das ist ja der Spaß daran! Etwas verbotenes unmögliches schaffen und dann gewinnen!“

„Was kann man eigentlich dieses Mal gewinnen? Wieder einen Jahres Vorrat an Nach uns Schwänzleckereien?“ Jesamine stützte sich auf einen Ellenbogen.

„Ich weis es nicht. Aber das ist ja auch das witzige daran! Ach Mädels, ihr müsst auch mal mit machen! Nächstes Mal, ja?“

„Harry, wie soll ich es bloß schaffen, dass Cho mit mir ausgeht?“ Ron blickte verzweifelt zu seinem besten Freund, der mit konzentriertem Blick in seinem Zauberkessel rührte.

„Mann, ich weis es auch nicht. Lass dir was einfallen, du Charmeur!“ Er hob die Augen nicht von seinem Kessel.

„Jah, eh! Aber Harry! Cho Chang! Ausgerechnet...“ Er bekam plötzlich ein Buch auf den Kopf geschlagen.

„Ruhe Mr. Weasley! Es sei denn, Sie wollen ihr grandioses Weiterkommen der gesamten Klasse zeigen“ Snape warf einen verächtlichen Blick in Rons Kessel, in dem eine pechschwarze Pampe klebte. Ron senkte beschämt den Kopf und Snape entfernte sich wieder leise.

„Harry! Hilf mir doch!“, flüsterte der Rothaarige leise.

„Wenn du mir hilfst die Alraunen umzutopfen...“

„Spinnst du? Das ist ja gemeingefährlich, du...“

„Mr. Weasley! Noch ein Wort und sie werden Strafarbeit bekommen! Und zehn Punkte Abzug für Gryffindor, Sie stören den Unterricht!“

„Also mal ehrlich, Lee! Wer von euch hat sich diese blöden Aufgaben ausgedacht?“ Angelina hatte gerade eine Freistunde und verbrachte sie mit ihrem besten Freund Lee in der Bibliothek.

„Wir alle drei zusammen! Was denn? Ist doch eh voll gerecht!“, wehrte er ab, als Angelina zu einem Killerargument ansetzte.

„Nein, ist es überhaupt nicht! Du weißt genauso gut wie ich, dass die McGonnagal nie lacht!“

„Aber wenn es jemand schafft, dann du!“

„Ja, natürlich! Geh du doch Snapes Umhänge färben!“

In den nächsten Tagen verhielten sich etliche Gryffindors äußerst seltsam: Dean war häufig in der Nähe von Luna Lovegood zu finden, wobei er oft von Ron begleitet wurde, der ständig verstohlene Blicke zu Cho Chang warf. Hermine und Ginny wälzten in der Bibliothek Bücher über seltene Kräuter und Neville hatte immer eine Handvoll Katzenkeksen bei sich und suchte oft nach Mrs. Norris. Wobei sie ihm sowieso fast immer auf den Fersen war, da er ständig etwas runter warf oder selbst stürzte.

Schon am fünften Tag gab es eine große Aufregung. Katie hatte ihren Namen auf der Tafel in der Ecke im Gryffindor- Gemeinschaftsraum dick unterstrichen, was sie viel bedeutete, dass sie in der Mittagspause ihre Aufgabe erfüllt haben werde. Alle die diesen Hinweis verstanden, sorgten also dafür, zu Mittag in der großen Halle zu warten, denn Draco tanzen zu sehen, war viel wert.

Als die ersten Mittagessen kamen, herrschte schon eine ungewöhnliche Dichte an Gryffindors.

Katie betrat die Halle mit einem dicken Buch vor der Nase und lief, scheinbar tief in ihre Lektüre versunken in die falsche Richtung und statt zum Gryffindor Tisch zum Slytherin Tisch. Dort stolperte sie plötzlich und konnte sich gerade noch an Crabbes Schultern festhalten, wobei ihr Buch allerdings auf Dracos Teller landete. Katie entschuldigte sich wortreich, schnappte sich rasch ihr Buch und eilte mit rotem Kopf zum Gryffindor Tisch.

Nur wenn man genau hingesehen hatte, hat man gesehen, dass ihre Hand ganz kurz zu Dracos Kelch gezuckt war. Am Gryffindor Tisch herrschte helle Aufregung, als Katie sich setzte. Alle versuchten auffällige Blicke zu den Slytherins zu vermeiden und Lee fragte die Jägerin leise: „Wie lange?“

„Ungefähr zehn Minuten nach der Einnahme“ flüsterte sie zurück und band sich die braunen Haare zusammen, wobei sie geschickt über ihre Schulter quer durch die Halle spähte.

Und wirklich, nach circa einer Viertelstunde, sprang Draco plötzlich auf und begann wild zu zucken und tanzähnliche Bewegungen aus. Die Slytherins starrten ihn geschockt an und die Gryffindors brachen in schallendes Gelächter aus. McGonnagal und Snape eilten zum Slytherin Tisch und hielten den Blondsten fest, doch der beruhigte sich nicht und wand sich aus dem Griff seiner Professorin. Erst als Snape ihn mit einem Schockzauber belegte, konnte er in den Krankenflügel gebracht werden, damit er einen Beruhigungstrank bekam.

Die Gryffindors beglückwünschten Katie und aßen dann rasch auf. Nach dem Mittagessen war Katies Name von allen Thatch Listen verschwunden und stand nur noch auf der Tafel.

Am Dienstag, den siebten Tag im Monat, hatte Angelina wieder Verwandlung, zum Glück mit den Ravenclaws und nicht den Slytherins. Sie nahmen in dieser Stunde die Verwandlung von Sonnenblumen in Kanarienvögel durch und es wollte keinem so recht gelingen. Fred und George hatten es geschafft alle Körner aus den Sonnenblumen zu entfernen und die Blüten in eine gelbe Maus zu verwandeln. Als Angelina fragte, was nach der Stunde mit den Vögeln passieren würde, hob McGonnagal eine Augenbraue.

„Miss Johnson, ich denke, dass sollten Sie nach so vielen Jahren in Hogwarts wissen. Die Verwandlungs-Objekte werden wie immer wenn möglich entsorgt und wenn nicht in die Pflege von unserem Wildhüter gestellt. Habe ich mich klar ausgedrückt“

„Nun,... ja. Danke... Ich dachte nur...“

„Was dachten Sie?“

„Ach, nichts!“, beeilte sich Angelina abzuwinken.

„Sprechen Sie sich aus, Miss Johnson“, verlangte McGonnagal

„Nun, Professor, ich dachte... Sie können sich ja in eine Katze verwandeln... und nach dieser Stunde haben Sie, soweit ich weis, keinen Unterricht... und da dachte ich... Vielleicht...“

“Miss Johnson, ich denke nicht, dass diese Meldung eben angebracht war. Ich finde solche Sprüche wirklich nicht erheiternd! Und weil Sie so gut über meinen Stundenplan bescheid wissen, dürfen Sie in meiner nächsten Freistunde diesen Raum hier auf Vordermann bringen. Ich will nicht, dass meine nächste Klasse auch nur eine einzige Feder oder ein Blütenblatt findet. Sie werden übrigens keine Magie verwenden. Und jetzt verwandeln sie ihre Sonnenblume!“

Thatch- Part two

Dean und Seamus waren gerade auf dem Weg auf die Toilette, als sie plötzlich Gebrüll hörten.

„Was fällt Ihnen ein? Wie konnten Sie sich so einen sau dummen Streich erlauben, Mr. Weasley?!“

Die beiden Gryffindor Jungs liefen zu der Toilette und späten in den Vorraum. Dort zog Snape gerade den Kopf eines klatsch nassen Crabbe aus einem Waschbecken und schubste ihn zu einem ebenso begossenen Goyle während er George finster anstarrte, der breit grinste.

„Ist Ihnen klar, dass die beiden jungen Männer hier hätten ertrinken können?“

Georges Grinsen zuckte kurz. „Aber Professor! Sie wollen mir hier doch keinen versuchten Mord anhängen, oder?“

„Ich will Ihnen noch ganz anderes anhängen, Mr. Weasley!“, drohte Snape. „Sie sind schon immer sehr weit gegangen, aber dieses Mal sind Sie zu weit gegangen! Das Leben von zwei Schülern meines Hauses stand auf dem Spiel! Hier hört der Spaß auf! Fünfzig Strafpunkte für Gryffindor Mr. Weasley!“ Snape wandte sich wutschnaubend an Crabbe und Goyle. „Und Sie beide schaffen Ihre Hintern schleunigst in den Unterricht!“ Augenblicke später stürmte er aus der Toilette und Dean und Seamus konnten gerade noch hinter einem Mauervorsprung Schutz suchen.

George kam immer noch selig lächelnd aus der Toilette und gesellte sich zu den beiden Jüngeren Schulkollegen.

„Mann, der hat dich ja voll erwischt!“, meinte Dean ohne viel Mitleid und klopfte dem Rothaarigen auf die Schulter.

„Tja, anders kann man die beiden eben nicht sauber kriegen!“ Und unter schallendem Gelächter gingen die Drei wieder ihrer Wege.

Nach zwei Wochen trafen sich alle Gryffindors spät abends im Gemeinschaftsraum um die April Ergebnisse vom monatlichen thatch auszuwerten.

Fred, George und Lee übernahmen wieder die Führung.

„Also gut Leute. Seid mal leise! Kommt schon!“ Rasch beruhigten sich die aufgeregten Teenager und die Gespräche verebbten.

„Gut. Danke!“, meinte Fred. „Also, es waren wieder zwei aufregende Wochen. Zeit die Ergebnisse zu vergleichen! Lee?“

„Danke Fred. Also gut. Gehen wir die Liste durch. Fred, hast du den Billywig Stachel?“

Fred zog eine kleine Schachtel hervor in der unter Glas ein dünner Stachel lag, hob das Kästchen hoch und gab es dann im Kreis durch. Lee wollte schon seinen Namen von der Liste streichen, als Hermine aufstand.

„Hey, Fred! Hast du echt gedacht, du kannst und damit täuschen? Billywig Stacheln sind ungefähr so groß wie ein mittlerer Christus Dornen! Und nicht so groß wie ein Wespenstachel! Lee, das ist ein Fake!“ Sie warf wie Schachtel zu Lee, während die andern schadenfroh grinsten.

„Mann! Wisst ihr wie schwer es ist diese Dinger zu bekommen?“ beschwerte sich Fred.

„Schon gut Kumpel! George? Sind Crabbe und Goyle sauber?“, Lee wandte sich an den zweiten Zwilling.

„Jah... sauber schon...“

„Er wurde von Snape erwischt, wir waren dabei!“ unterbrach ihn Dean.

„Danke Dean“ Lee strich auch Georges Namen von der Liste.

„Ja, danke Dean!“ George warf ihm einen finsternen Blick zu. „Und du, Lee? Hast du Snapes Umhänge gelb gefärbt?“

„Jap!“

„Beweise wollen wir sehen, Schlaumeier!“, meldete sich Ginny zu Wort.

„Ah! Beweise. Sicher. Hier!“ Er zog einen Paken Fotos aus der Tasche und reichte sie herum. Auf den Fotos sah man einen Kasten voll gelber Umhänge, einen aufgelösten Snape und einen grinsenden Lee.

„Mann! Wie viele Strafpunkte hast du dafür bekommen?“, wollte Ron mit großen Augen wissen.

„Ach, nicht so schlimm.“ Lee hakte seinen Namen auf der Liste ab. „Der Nächste. Angelina. McGonnagal hat ja nicht sonderlich erheitert gewirkt“ Er strich ihren Namen durch während Angelina kurz zu Boden blickte.

„Die Aufgabe war ja auch unmöglich!“, empörte sie sich.

„Tja, Schwester, so ist das eben! Dean? Seamus? Was ist mit euch beiden? Dean, hast du einen Schrumpfhörnigen Schnarchkackler?“

„Spinnst du? Die Dinger existieren gar nicht! Und für diese Erkenntnis musste ich mir wochenlang Lunas verrücktes Geschwafel anhören!“

„Also nein. Seamus? Warum ist Binns ein Geist?“

„Also das ist so. Binns war ein sehr sehr alter Lehrer. Er war schon über Neunzig, als er eben eingeschlafen ist und als Geist wieder aufgewacht. Und er war aber so gerne Lehrer dass er weiter unterrichtet hat.“

„Tolle Geschichte“, meinte George trocken. „Und warum ist er dann nicht gestorben?“

„Ach“, meinte Seamus, „Binns hat in seiner Jugend mit seinen Freunden gewettet und er hat verloren und eine Spur hinterlassen müssen“

„Wie dumm“, murmelte Harry. „Hast du Beweise?“

„Naja, Binns hat mir das erzählt...“

„Jah, sicher! Aber Aufnahmen? Zeugen? Eine Unterschrift? Irgendwas brauchen wir!“, verlangte Fred. Als Seamus betrübt den Kopf senkte ging Fred weiter.

„Die nächsten sind... Harry und Ron. Natürlich! Harry, hast du Alraunen umgetopft?“

Harry deutete lässig auf das Fensterbrett auf dem vier frisch eingesetzte Alraunen friedlich schliefen.

„Wow. Respekt. Gut gemacht“ lobte George. „Und Ron? Geht Cho mit dir aus?“ Ron lief knall rot an und murmelte ein paar unzusammenhängende Silben.

„Ich habe mir die Frechheit herausgenommen und Cho einfach gefragt“ meldete sich Lee wieder. „Sie sagte sie trifft sich mit dir, ja, aber nur um Zaubereigeschichte zu lernen. Tolles Date!“

„Oliver und Katie. Bravo! Beide haben die Aufgabe genial gelöst!“ Fred verbeugte sich leicht. „Draco hat eine Tanzeinlage in der großen Halle hingelegt und auf dem Tor stand Revolution! Großartig!“

„Leute, nehmt euch ein Beispiel an den beiden!“ Lee deutete auf die Helden.

„Hermine und Ginny. Ladies! Ginny, hast du Gramphorn Pulver?“

Ginny öffnete einen kleinen Beutel, in dem sich ein graues Pulver befand. „Hier, bitte. Frag nicht was ich tun musste um es zu bekommen!“

„Hermine, ist es Gramphorn Pulver?“ Hermine warf einen Blick in den Beutel und nickte. „Und, war Filch krank genug um nicht arbeiten zu können?“

„In der tat. Er hat die letzten drei Tage auf der Toilette verbracht und wird die auch nicht so schnell verlassen!“ Sie grinste breit und Ginny klopfte ihr anerkennend auf die Schulter.

„Hast du Beweise?“. George setzte sich und sah zu Hermine hinüber.

„Hat einer von euch Filch in den letzten tagen gesehen?“, fragte Hermine zurück und als die andren nur grinsten lehnte sie sich triumphierend zurück. „Na eben.“

„Lavender und Parvati!“ Lee deutete auf die nächsten beiden. „Wie steht’s bei euch? Wie war es in Wahrsagen Lavender?“

„Ich denke die ganze Klasse kann bestätigen, dass es einmal nicht nach Lavendel gerochen hat!“ Sie warf sich die Wasserstoffblonden Locken über die Schultern und überschlug die Beine. Der Rest ihres Jahrgangs nickte bestätigend und einige fassten sich unbewusst an die Nase.

„Parvati? Hast du den Whiskey?“

Mit einer geschmeidigen Bewegung zog sie fünf große Flaschen Feuerwhiskey unter ihrem Stuhl hervor und reichte sie Lee. „Danke, Darling. Der Abend ist gerettet! Lasst uns rasch kosten, ob er gut ist, ja?“ Er wollte schon die erste Flasche öffnen, als George sie ihm abnahm.

„Immer mit der Ruhe! Erst die Arbeit dann das Vergnügen! Wo geht’s weiter? Ja. Cormon und Demelza.

Corman, hat Trelawney Bekanntschaft mit einem Bundimun gemacht?“

Corman schüttelte den Kopf. „Es war unmöglich das Ding in ihr Zimmer zu bekommen. Es ist mir irgendwo im zweiten Stock ausgekommen!“

„Na toll! Das muss ja auch jemand wieder einfangen! Was hast du dir dabei gedacht?“, tadelte George der trotzdem sehr zufrieden aussah und Cormans Namen von der Liste strich. „Und Demelza? Hast du ein Autogramm?“

Sie lächelte stolz und schickte eine bekritzelte Postkarte durch die Runde. „Selbst Myron kann sich nicht einer Flut von Fanpost erwähnen!“

„Dann bleibt noch Neville“ Fred blicke ihn erwartungsvoll an. „Na, Neueinsteiger, wirst du die nächsten Male auch mit machen?“

„Mal sehen“, murmelte Neville und hielt Fred ein Foto entgegen worauf der Zwilling schallend zu lachen begann und das Foto hochhielt. Es zeigte Neville, der eine zufrieden schnurrende Miss Norris auf dem Arm hielt, die über und über mit rosa Schleifchen verziert war.

„Du hast eine neue Freundin, Neville!“, johlte Seamus.

„Also gut, Leute. Zeit abzustimmen. Jeder hat nur eine Stimme, also bedenkt gut wem ihr sie gebt. Ach ja, es können nur die Leute gewinnen, die ihre Aufgabe gelöst haben.“ Die Weasley Zwillinge und Lee vereilten an alle Anwesenden, auch an die, die nicht mitgespielt haben, kleine Zettelchen auf die jeder einen Namen schrieb.

Nach einigen Minuten des Bedenkens, wurden die Papier Stückchen eingesammelt und ausgewertet.

„Ich präsentiere euch den Gewinner des April thatch!“ rief Fred. „Mit zwölf Stimmen hat Neville ganz knapp vor Lee gewonnen!“ Neville wurde mit hochrotem Kopf hochgezogen, während die anderen jubelten und applaudierten. Man gönnte ihm den Sieg.

Fred, George und Lee überreichten ihm den ersten Preis: eine funkelneue Kamera. „Damit du deine nächsten Aufgaben mit besserer Qualität fotografieren kannst!“ meinte Fred grinsend.

„Los Leute! Feiern wir das monatliche thatch! Her mit dem Whiskey und dem Bier!“ rief George und wie auf Kommando verfielen die Schüler in Partystimmung. Sie tanzten, lachten tranken und feierten noch bis spät in die Nacht hinein und dachten nicht einen Moment an die Strafarbeiten die sie in den nächsten Wochen machen mussten oder an die vielen verlorenen Hauspunkte...

Soo... hoffe er hat euch genauso erheitert wie der erste. Ich bin ja nicht ganz so zufrieden damit...
Aber lasst doch ein paar Komments da... *Kekse verspricht*